

## Antrag 2019/I/Verk/19

### Jusos Hamburg

#### Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

#### Hamburg wird Fahrradstadt – jetzt aber richtig!

- 1 Die Hamburger SPD-Bürgerschaftsfraktion und die Senator\*innen der SPD werden, insbeson-
- 2 dere im Rahmen des Bündnisses für den Radverkehr, welches am 23. Juni 2016 vereinbart wur-
- 3 de, aufgefordert,
- 4     1. sich für den Neu- und Ausbau von Velorouten zwischen den Randgebieten und der Innen-
- 5       stadt als Radschnellwege einzusetzen. Wenn möglich soll dabei jeweils eine Spur stadt-
- 6       einwärts, die andere stadtauswärts führen und mit einer Mindestbreite von 2,50 m je
- 7       Fahrtrichtung genügend Platz zum Überholen bieten ohne andere langsamere Radfah-
- 8       rer\*innen zu gefährden.
- 9     2. sich dafür einzusetzen, dass die Nutzung der Velorouten mit ein em entsprechenden Aus-
- 10    bau (mindestens 2,50m Spurpreise in jeder Richtung) auch Speed-Pedelecs (die eine Un-
- 11    terstützungsleistung bis zu 45 km/h erlauben) ermöglicht wird.
- 12    3. sich dafür einzusetzen, dass in Art und Anzahl angemessene Abstellmöglichkeiten für
- 13    Fahrräder, insbesondere an öffentlichen Einrichtungen, Bildungseinrichtungen, Betrie-
- 14    ben und in den Quartieren, geschaffen werden.
- 15    4. Genügend Geld bereit zu stellen, um das bestehende Radverkehrsnetz instand zu halten
- 16    5. Sich dafür einzusetzen, dass an allen Stadtradstationen Beleuchtung in dem Umfang vor-
- 17    handen ist, um zu gewährleisten, dass die Stationen im Dunkeln erkennbar sind und der
- 18    Entleih- und Rückgabevorgang komfortabel durchführbar ist.

#### 19 **Begründung**

- 20 Lange Staus, Lärmbelästigung und Feinstaubbelastung strapazieren Nerven und Gesundheit
- 21 von Verkehrsteilnehmer\*innen und Anwohner\*innen.
- 22 Angesichts der wachsenden Bevölkerung und des Klimawandels ist eine nachhaltige politische
- 23 Gestaltung der Verkehrswende gefordert.
- 24 Der Senat der Stadt Hamburg hat diese Herausforderung bereits erkannt und sich das Ziel ge-
- 25 setzt, in den kommenden zehn Jahren den Radverkehrsanteil an allen in Hamburg zurückge-
- 26 legten Wegen auf 25% zu steigern.
- 27 Kurz gesagt: Hamburg möchte Fahrradstadt werden.
- 28 Mit der Gründung des Bündnisses für den Radverkehr im Sommer 2016 wurde die Grundlage
- 29 für einen schnellen und koordinierten Infrastrukturausbau geschaffen. Seitdem wurden auch
- 30 einige Radwege neu geschaffen und bereits bestehende erneuert.

31 Jedoch lässt sich häufig beobachten, dass – auch neu geschaffene - Radwege abrupt enden und  
32 sich die Radfahrer\*innen auf einer vielbefahrenen Straße wiederfinden. Ebenfalls erfüllen die  
33 Velorouten die Ansprüche an einen Radschnellweg häufiger nicht. Fehlende Beleuchtung und  
34 mangelhafter Straßenbelag mindern die Sicherheit und den Komfort der Radfahrenden. Unter  
35 diesen Bedingungen lässt sich das Fahrrad nur schwer als Alternative zum Auto etablieren.

36 Damit große Teile der Bevölkerung das Fahrrad als alltägliches Fortbewegungsmittel nutzen  
37 können, muss der Ausbau der Infrastruktur konsequent und mit einheitlichen Standards in  
38 ganz Hamburg vorangebracht werden.

39 Wenn das Fahrrad auch für Pendler\*innen eine echte Alternative zum Auto sein soll, muss das  
40 Befahren der Velorouten mit Speed-Pedelecs zugelassen werden. Denn durch die elektrische  
41 Unterstützungsleistung bis zu einer Geschwindigkeit von 45 km/h, kann der Arbeitsweg ohne  
42 größere Anstrengungen zurückgelegt werden. Zur Sicherheit aller Fahrradfahrenden, müssen  
43 die Velorouten ausreichend Platz bieten, damit gefahrloses Überholen langsamerer Verkehrs-  
44 teilnehmer\*innen möglich ist.

45 Ebenfalls ausbaufähig sind die öffentlichen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Einerseits sind  
46 die Kapazitäten an zentralen Plätzen wie z.B. Bahnhöfen oder Universitäten zu gering bemes-  
47 sen, andererseits ist ein ausreichender Schutz vor Diebstahl, gerade für teurere Speed-Pedelecs,  
48 häufig nicht gegeben.